



Martin Heying

Die MSG-Werft in Dorfprozelten ist voll belegt.

Motoren Refresh

Die Schiffe der MSG eG sind regelmäßig zu Gast bei der MSG-Werft in Dorfprozelten. Von der Motor-Revision bis hin zur Neumotorisierung wird hier alles gemacht, um die Schiffe auf dem neuesten Stand zu halten. Auch Fremdschiffe schauen hier gerne vorbei.

Gleich zwei Schiffe nutzten die Motor-Förderung des Bundes und nahmen ein Upgrade auf Stufe V vor: Sowohl das 86 Meter lange GMS „Malo“ als auch das 105 Meter lange GMS „Rhönland“ bekamen eine neue Hauptantriebsmaschine von Koedood, basierend auf dem Industriemotor S12A2-MPTAW3 von Mitsubishi mit einer Leistung von jeweils 875 Kilowatt. „Die Förderung ist leider letztes Jahr ausgelaufen“, bedauert Werftleiter Rainer Bauer, „aber die bewilligten Fördermaßnahmen setzen wir natürlich um.“

Die Notwendigkeit der Förderung zeigt sich auch in den enormen Kosten, die den Schiffseignern entstehen, wenn sie sich zu einer Re-Motorisierung im Sinne des Klimaschutzes entschließen: „Beide Umbauten lagen bei 450.000 Euro, das wäre ohne Förderung nicht zu schaffen“, meint Rainer Bauer, der es bedauert, dass die Förderung nicht, wie in den Niederlanden, verlängert wurde. Ein weiteres Schiff, das die Bewilligung rechtzeitig erhielt, und das demnächst nach Dorfprozelten kommt, ist das 86 Meter lange GMS „Kallisto“, hier soll der Mitsubishi S12R einen Rußpartikelfilter und einen Katalysator bekommen. Damit entspricht das Motor der Stufe-V-Anforderung, bekommt aber keinen entsprechenden Eintrag ins Attest. Der ABC Motor des 135 Meter langen GMS „Henneburg“ bekam Anfang September eine komplette Revi-



MSG

Aushub des alten Motorblocks aus dem GMS „Rhönland“.



Einbringen des Russfilters in das GMS „Rhönland“.

sion: „Der Motor ist tiptop gepflegt, da gibt keinen Grund für einen Tausch. Und sollte sich der Eigner mal für eine Rußfilter-Anlage entscheiden, ist dafür im Maschinenraum genug Platz“, erläutert Rainer Bauer. Das GMS Henneburg erhält außerdem ein Schott, das im Laderaum, direkt vor dem Fahrstand entsteht, um Ballastwasser aufnehmen zu können.

Im Laufe des Jahres erwartet Rainer Bauer noch weitere Projekte: „Allein im MSG Bereich werden noch größere Maßnahmen kommen, wie Hinterschiffumbauten und der Einbau dieselektrischer Motoren“, vermutet er.

Doch nicht nur die Schiffe werden in Dorfprozelten auf den neuesten Stand gebracht. Auch am Standort selbst geht man mit dem technischen Fortschritt. Eine Fotovoltaikanlage (PV) auf dem Dach des Büro- und Werkstattgebäudes erzeugt bis zu 99 Kilowatt (kW), der dazugehörige Speicher hat eine Kapazität von 190 Kilowatt. „Wir haben für unseren Werftstandort eine höhere Speicherkapazität gewählt, damit hier liegende Schiffe ebenfalls mit Strom versorgt werden können“, erläutert Rainer Bauer. Ebenfalls versorgt wird ein kleiner vollelektrischer Pritschenwagen, der zwischen Werkstatt und Kaikante pendeln kann, auch für



Einbringen des neuen Motors in das GMS „Malo“.



Der ABC Motor des GMS Henneburg bekommt eine Revision.



Martin Heying



Die MSG Werft repariert und wartet und repariert nicht nur MSG-Schiffe. Hier liegt ein WSV Arbeits-Ponton an der Kaikante der Werft.

Anzeige

Transporte zwischen der MSG-Werft und der Erlenbacher Schiffswerft dient und mit dem Teile zu Schiffen gebracht werden können, die an den Schleusen Faulbach oder Freudenbach liegen.

Die MSG-Bunkerstation in Würzburg hat eine 60-Kilowatt-PV-Anlage auf dem Dach und auf dem MSG-Bürogebäude in Würzburg liegt auch eine 99-Kilowatt-PV-Anlage. Die Speicherkapazität beider Anlagen liegt bei 60 Kilowatt. Die Anlage auf dem Bürogebäude in Würzburg versorgt auch zahlreiche Wallboxen, fünf vor dem Gebäude und weitere in der Tiefgarage.

Martin Heying

Martin Heying



Ein neues E-Fahrzeug ist im Einsatz der MSG-Werft.

Sightseeing machen
wir ganz nebenbei.



GUT. GÜTER. **MSG.**

[msgeg.de](https://www.msgeg.de)